VISION
STADTDYCH KLEINBASEL

In Kleinbasel ist es heiss. Die Flächen sind versiegelt, Grünräume liegen vereinzelt und Schatten findet sich oftmals nur hinter Gebäudefassaden. Der Ruf nach Veränderung kommt von allen Seiten: mehr Grün, mehr Wasser. Entsiegeln und beleben. Die Stossrichtung scheint klar. Und oft wird auf positive Beispiele verwiesen, in anderen Schweizer Städten, im Ausland.

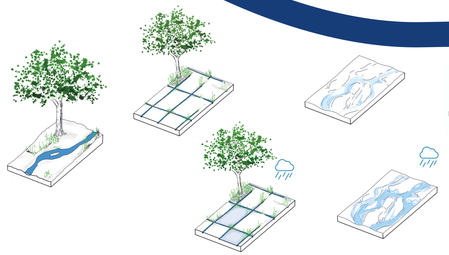
Dabei sollte der Blick nicht in die Ferne, sondern in die Vergangenheit gehen. Denn Wasser gehörte zu Kleinbasel. Nicht nur der Rhein, auch der Riehenteich belebte Basel. Bevor die Modernisierung den Bach in den Untergrund verdrängte, floss das Teichsystem von der Wiese, quer durch die heute am dichtesten besiedelten Quartiere. Da, wo heute Tram und Autos verkehren, da wo heute die Sonne niederbrennt, zogen Kanäle an Wasserrädern und Industriebauten vorbei. Eine Infrastruktur, die nicht zur Erholung oder Kühlung diente, sondern zur Energieproduktion.

Heute schlägt die Vision Stadtdych Kleinbasel die Wiederbelebung des historische Teichsystems von Kleinbasel vor. Als zusätzlicher Bestandteil der städtischen Infrastruktur, mit einem klaren Auftrag: beleben, kühlen, bewässern.

Den Ursprung findet der Stadtdych im Kraftwerk Riehenteich. Er durchzieht Wohnquartiere und Strassenzüge, unterquert Bahngleise und folgt Tramlinien. Der Stadtdych interagiert mit den Strassenräumen und schafft neue Platzsituationen. Gebäuderücksprünge werden zu grünen Inseln, Kreisel zu Teichen, Asphaltflächen geflutet. Die Stadt wird neu belebt. An heissen Tagen verdunstet das Wasser und kühlt die Umgebung, bei Trockenheit fliesst es den Pflanzen zu. Denn Zufluss kommt auch von den zahlreichen Brunnen. Anstatt das abfliessende Wasser in die Kanalisation zu leiten sammelt es sich in Rinnen und bleibt an der Oberfläche. Nichts wird verschwendet.

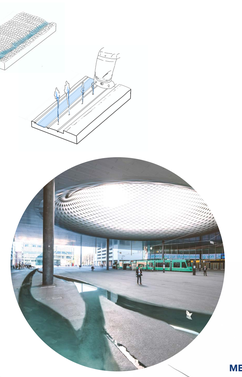
Der Stadtdych ist eine Vision.
Eine Vision, die sich in den dichtesten Raum integrieren möchte. Denn eigentlich scheint da kein Platz vorhanden. Die Strassenräume sind hart umkämpft. Tram- und Velospuren, Parkplätze und Fussgängerstreifen, Gebäudevorzonen und Cafés. Der Stadtdych ersetzt nicht, er ergänzt. Er führt zu klaren Trennungen: zwischen Verkehrsträgern und Bewegungsräumen. Er macht Orte erlebbar, die vorher als Restflächen ungenutzt verblieben. Der Stadtdych fliesst in Ritzen und sammelt sich an Kanten. Und er findet eine neue Ausformulierung in jedem neuen Kontext auf den er trifft.

Der hier gezeigte Stadtdych ist auch nur eine Vision. Eine Vision von vielen. Er könnte sich so zeigen, oder auch anders. Das Spielfeld ist gross. Da wo sich in den nächsten Jahren etwas bewegt kann er aktiviert werden. Wenn die Strassen erneuert werden oder das Fernwärmenetz sich ausbreitet, wenn Areale entwickelt oder Zufahrten verlegt werden, kann der Stadtdych die Lücken füllen. Langsam breitet er sich aus und fliesst durch Kleinbasel. Vom Kraftwerk Riehendych bis zum Rhein.



INTEGRATION

Der Stadtdych wächst mit der Zeit und passt sich seiner Umgebung an. Natürlich soll er sich in die vorhandene Bodenstruktur einfügen und ist demnach je nach Untergrund anders aufgebaut. Je nach Oberfläche bildet sich ein neues Bild. Manchmal fliesst er schnell und tief, manchmal verästelt und sanft.

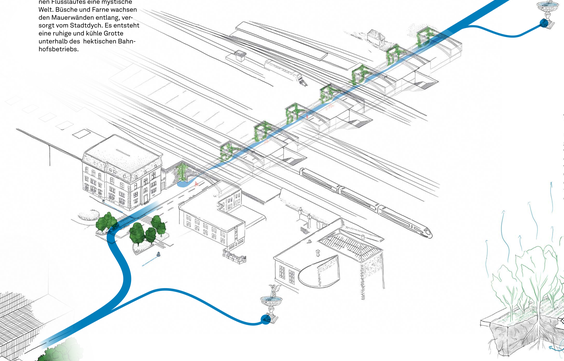


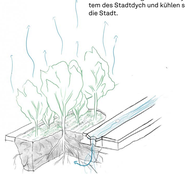
VERSORGUNG

Statt unterirdisch abgeführt zu werden, kann das aus den städtischen Brunnen sprudelnde Trinkwasser direkt dem Stadtdych zufliessen. Ein konstanter Zufluss, ohne zusätzlichen Wasserverbauch.

MAULBEERGROTTE

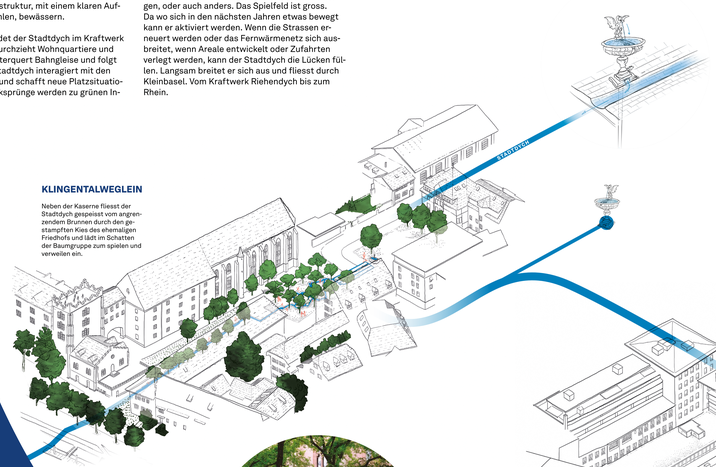
An einem fast vergessenen Ort der Stadt entsteht dank des kleinen Flusslaufes eine mystische Welt. Büsche und Farne wachsen den Mauerwänden entlang, versorgt vom Stadtdych. Es entsteht eine ruhige und kühle Grotte unterhalb des hektischen Bahnhofsbetriebs.





VEGETATION

Das Wasser des Stadtdych soll gezielt zu Bepflanzungen geführt werden um diese insbesondere in den heissen Sommermonaten zu versorgen. Bestehende und neue Grünanlagen verbinden sich mit dem weit verzweigten Wassersystem des Stadtdych und kühlen so die Stadt.

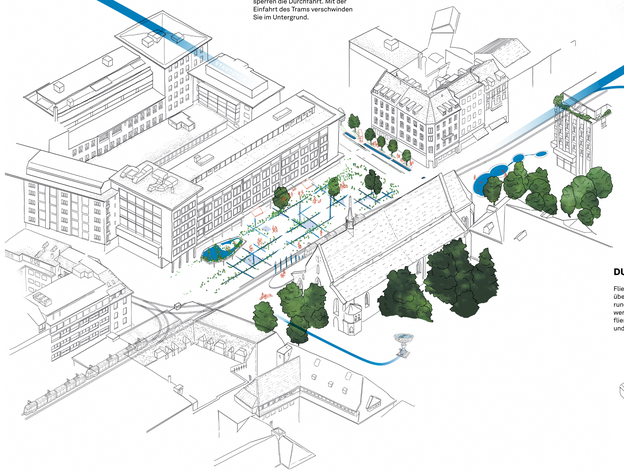


KLINGENTALWEGLEIN

Neben der Kaserne fliesst der Stadtdych gespeist vom angrenzenden Brunnen durch den gestampften Kies des ehemaligen Friedhofs und lädt im Schatten der Baumgruppe zum spielen und verweilen ein.

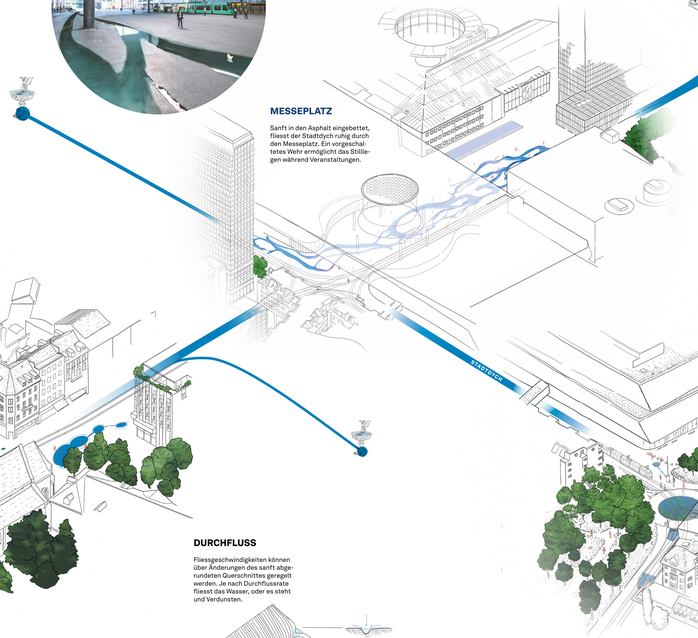
CLARAPLATZ

Die Furchen zwischen den grossen Platten des Claraplatzes füllen sich mit Wasserströmen. Zwischen Tramspuren sprudeln kleine Wasserfontänen und versperren die Durchfahrt. Mit der Einfahrt des Trams verschwinden Sie im Untergrund.



MESSEPLATZ

Sanft in den Asphalt eingebettet, fliesst der Stadtdych ruhig durch den Messeplatz. Ein vorgeschaltetes Wehr ermöglicht das Stillegen während Veranstaltungen.



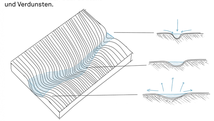
CONGRESSKREISEL

Ein Seitenarm des Stadtdychs fliesst von der Messe Richtung Congresskreisel und wird in dessen Zentrum ein städtischer Naturteich. Die Teichbepflanzung kühlt die Umgebung durch die starke Verdunstung. Das Tram scheint dabei über die Wasseroberfläche zu gleiten.

Das Wasser des Stadtdychs soll gezielt zu Bepflanzungen geführt werden um diese insbesondere in den heissen Sommermonaten zu versorgen. Bestehende und neue Grünanlagen verbinden sich mit dem weit verzweigten Wassersystem des Stadtdyches und der Brunnen.

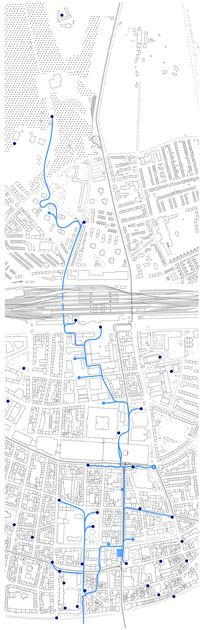
DURCHFLUSS

Fliessgeschwindigkeiten können über Änderungen des sanft abgerundeten Querschnittes geregelt werden. Je nach Durchflussrate fliesst das Wasser, oder es steht und Verdunsten.



VERLAUF

Die Reise des Stadtdyches startet am Kraftwerk Riehendych. Wie auch schon der historische Dych fliesst er von dort Richtung Baselstadt und wird stetig durch die Brunnen gespiesen. Dabei passiert er die Hochhaussiedlung am Schorenweg als natürlicher geformter Bach. Weiter fliesst er Richtung Badischer Bahnhof und unterquert diesen durch den Maulbeertunnel. Hier mäandriert er an der rechten Seite und bildet eine Grotte. Der Stadtdych bahnt sich seinen Weg zwischen Badischem Bahnhof und Rosenthal Richtung Messe, oder direkt durch das Transformationsgebiet. An der Messe weitet sich das Wasser, fliesst in mehreren Strängen, um gleich darauf in der Clarastrasse als konzentriert Bach wieder zusammenzulaufen. Der Stadtdych ermöglicht eine intensive Begrünug der Clarastrasse und mündet auf dem Claraplatz in ein Wasserspiel. Von hier führt das Wasser weiter bis zum Klingentalweglein, bis er zuletzt in den Rhein mündet.



Bestehende Brunnen
Neue Brunnen

WIESE

RIEHENTEICH

KRAFTWERK RIEHENTEICH

RHEIN

IWB

MALHEUR&FORTUNA
100 JAHRE WASSER-
KRAFTWERK «RIEHEDYCH»

IWB | Andreas Rickenbacher
Leiter Betrieb & Instandhaltung | Produktion Wasser
Margarethenstrasse 40 | Postfach | 4002 Basel

© Malheur&Fortuna GmbH

Noël Picco, Lukas Stadelmann
Claragraben 103 | 4057 Basel
mail@malheur-fortuna.ch